

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße (i.G.)

c/o Horst Krüger, 10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 44

Tel. 030/4231273; Fax: 030/42803013

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org

www.michelangelostrasse.org

Bauvorhaben Michelangelostraße - Wie glaubwürdig sind Politiker?

Berlin, 17.04.2016

Pressemitteilung

Im Wohngebiet an der Michelangelostraße (Berlin-Prenzlauer Berg) sollen nach der laufenden Planung des Stadtbezirks Pankow 1.700 Wohnungen in einer Art und Weise gebaut werden, die die Lebensqualität und damit auch die Gesundheit von mehr als 5.000 Bewohnern schwer beeinträchtigt. Der der Planung zugrunde liegende Entwurf für die Bebauung an der Michelangelostraße führt in dem über Jahrzehnte harmonisch gewachsenen grünen Stadtquartier zu Massenquartieren und Hinterhofatmosphäre sowie zu erheblich verschlechterten ökologischen Verhältnissen. Deshalb stoßen diese Planungen auf massiven Widerstand der Mehrzahl der Bewohner! Schlimmer noch: Die Angaben über die Anzahl der geplanten Wohnungen variieren zwischen 1.300, so der Bezirksstadtrat Hr. Kirchner am 5.11.2015, und nunmehr 2.700, so Senator Hr. Geisel am 15.4.16 in der Berliner Abendschau des RBB und im Kurier vom 16.04.2016.

Diese große Anzahl neuer Wohnungen widerspricht völlig dem Beschluss des Bezirksamtes Pankow Nummer VII-1138/2015, in Wohngebieten mit Neubauten aus den 50er und 60er Jahren eine behutsame Nachverdichtung zu ermöglichen. Gemeinsam mit Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften, mit Vertretern der BVV und Bewohnern vor Ort sollte im Bereich nördlich der Michelangelostraße, begrenzt durch die Michelangelostraße, die Kniprodestraße, die Gürtelstraße und die Greifswalder Straße, untersucht werden, wie eine behutsame Nachverdichtung sozial, ökologisch, städtebaulich und wirtschaftlich gemeinsam mit den Eigentümern, den Bewohnern und den Vertretern der BVV realisiert werden kann.

Um klarzustellen: wir – der „**Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße**“ **i.G.**- sind **nicht gegen eine Bebauung**, aber sie muss sozial, ohne Verschlechterung der bestehenden Lebensverhältnisse und im Einvernehmen mit den Bewohnern und nicht gegen sie erfolgen. **Behutsames Nachverdichten bedeutet nicht maßloses Zubauen.** Diese Positionen verdeutlichen auch die großen in der BVV Pankow vertretenen Parteien öffentlich unserem Verein gegenüber und tragen das gegenwärtige Konzept nicht mit.

Herr Geisel (SPD) in seiner Funktion als Senator für Stadtentwicklung und Umwelt sagte am 15.4.16 in der Berliner Abendschau des RBB: „Wir müssen mit den Betroffenen nicht über das „ob gebaut wird“, sondern über das „wie gebaut wird“ reden.“ Zu den von unserem Verein bisher zur geplanten Art und Weise der Bebauung vorgebrachten sachlich begründeten Einwänden und Argumenten zum Nachdenken sowie zu den Vorschlägen zum Erhalt der Lebensqualität gibt es zwar verständnisvolles Nicken, aber keinerlei sichtbare Beachtung und ggf. Berücksichtigung in den Planungen.

Dies betrifft auch Hinweise und Eintragungen der Bürger in den Gästebüchern anlässlich der Ausstellung zur Bebauung der Michelangelostrasse, welche auf Veranlassung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt durchgeführt worden ist. Sieht so nach Politikerverständnis eine Zusammenarbeit mit den Bürgern aus? Herr Geisel (SPD), ist das Ihr Verständnis vom Reden mit dem Bürger über das „wie gebaut werden soll“?

Wir fühlen uns an der Nase herumgeführt!

Herr Müller (SPD) in seiner Funktion als Regierender Bürgermeister warb in seiner Veranstaltung am 4.4.2016 in Weißensee mit dem Slogan „**füreinander – Berlin muss eine lebenswerte Metropole bleiben**“. Das muss uneingeschränkt für alle Berliner, auch für die Bewohner im Wohngebiet an der Michelangelostraße gelten, denn niemand hat das Recht, ihre Lebensverhältnisse dauerhaft zu verschlechtern.

Wir erwarten, dass ernsthafte Bürger wenigstens vor der Wahl ernst genommen werden.

Mit viel Sachverstand und Energie haben wir mit unseren Vereinsmitgliedern ein Konzept zur Bebauung an der Michelangelostraße entwickelt, welches den Kriterien einer ökologischen und bürgergerechten Bebauung nachkommt.

Zumindest darüber sollten die Fraktionen der BVV Pankow und die verantwortlichen Planer sobald als möglich mit uns reden.

Horst Krüger
Vereinsvorsitzender

Anlage

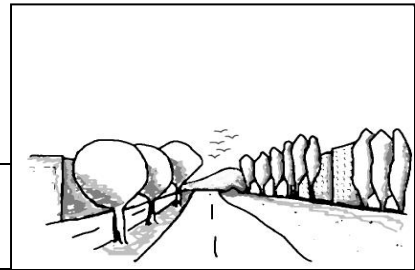
Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße (i.G.)

c/o Horst Krüger, 10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 44

Tel. 030/4231273; Fax: 030/42803013

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org

www.michelangelostrasse.org



Unser Standpunkt zum Bauvorhaben Michelangelostraße

Berlin, im März 2016

Sehr geehrte Bewohner und Interessierte,

Das Vorhaben „Bauen an der Michelangelostraße“ und die dazu vorliegenden Wettbewerbsergebnisse mit einer nicht hinnehmbaren Verdichtung um ca. 1.700 Wohnungen verschlechtern ganz massiv die Lebens- und Wohnverhältnisse aller Bewohner der Wohngebiete beiderseits der Michelangelostraße. Deshalb und weil seit der Veranstaltung in der Gethsemanekirche nahezu keine Informationen über das Vorhaben und die Planungen in der Öffentlichkeit erfolgen, stößt das Vorhaben bei der überwiegenden Mehrheit der Bewohner beiderseits der Michelangelostraße auf erheblichen Widerstand und Ablehnung.

Deshalb setzt sich unser „**Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße**“ i.G. für die Durchsetzung einer guten Lebensqualität ein und wird an diesem Kriterium alle das Wohngebiet betreffenden Vorhaben und Maßnahmen messen und seinen Standpunkt bestimmen:

→ **Wohnungsneubau** muss sozial, ohne Verschlechterung der bestehenden Lebensverhältnisse und **im Einvernehmen mit den Bewohnern und nicht gegen sie** realisiert werden. Der Verein hat und wird auch weiterhin die Interessen der Bewohner in den Planungsprozess hineinbringen und in Gesprächen mit dem Stadtbezirksbürgermeister für Stadtentwicklung und dem Amt für Stadtentwicklung vertreten sowie eigene Vorschläge entwickeln.

→ Das dem Wettbewerb zugrunde gelegte **Beplanungsgebiet ist zu klein bemessen**, weil es die vielfältigen Abhängigkeiten und Beziehungen zwischen den Wohngebieten nördlich und südlich der Michelangelostraße nicht berücksichtigt.

Das den Planungen zugrunde liegende Gebiet muss den gesamten Lebensweltlich Orientierten Raum (LOR) 03 06 14 29 zwischen Storkower Straße und Gürtelstraße sowie Greifswalder Straße und Kniprodestraße umfassen.

Es müssen die Auswirkungen der Planungen auf dieses gesamte Gebiet betrachtet werden.

→ Der Verein erwartet, dass für die zu gestaltende **Integrierte Stadtteil-Entwicklungskonzeption (ISEK)** vom gesamten Lebensweltlich Orientierten Raum ausgegangen wird und sich die Maßnahmen **auf das gesamte LOR beziehen**.

- Der vom Malchower See herangeführte Kaltluftvolumenstrom bewirkt, dass Kaltluft aus umliegenden Gebieten in das Gebiet an der Michelangelostraße herangeführt wird. Der **Erhalt der Kaltluftfunktion des Gebietes** ist daher für die Bewohner an der Michelangelostraße und umliegender Wohngebiete von wohnklimatischer und damit gesundheitlicher Bedeutung: Eine bauliche Nachverdichtung schränkt die Kaltluftfunktion erheblich ein oder bringt sie ganz zum Erliegen. Die gesundheitlichen Risiken durch Hitzebelastung werden durch die Altersstruktur der Bewohner an der Michelangelostraße zusätzlich verschärft. Als Maßnahmen dagegen fordert der Verein **Vermeidung baulicher Hindernisse, die einen Kaltluftaustausch verhindern können** (u.a. geringe Bauhöhen, Neubauten längs zur Leitbahn ausrichten, Randbebauung möglichst vermeiden und Erhalt des Grün- und Freiflächenanteils).
- Es dürfen **keine weiteren Flächen baulich versiegelt** und soweit möglich, müssen Entsiegelungen vorgenommen werden.
- Für die derzeit konzipierte Bebauung müssten **ca. 1.000 Bäume gefällt** werden. Das wirkt stark negativ auf alle Faktoren der Ökobilanz. Es könnten fast alle Bäume stehen bleiben, wenn man südlich der Michelangelostraße auf eine Häuserzeile verzichten und im Zusammenhang mit einer sparsamen Bebauung Flächen für neue Bäume gewinnen würde.
- Die **notwendige Umweltprüfung** soll so weit vorgezogen werden, dass die erforderlichen Konsequenzen daraus im Vorentwurf für den Aufstellungsbeschluss einbezogen werden können.
- Die Bebauungskonzeption muss gewährleisten, dass den betroffenen Bewohnern **dauerhaft keine Nachteile durch zu große Verschattungen** entstehen. Deshalb sind die Standorte vorgesehener Bebauungen so zu wählen, dass keine Hinterhöfe entstehen und den Bewohnern durch Verschattungen keine schlechteren Lichtverhältnisse zugemutet werden.
- Der lt. Vorplanung vom November 2015 **Wegfall von ca. 800 Stellplätzen** geht vollständig zulasten der derzeitigen Bewohner beiderseits der Michelangelostraße. Der Bedarf an Stellplätzen und die Auslastung der vorhandenen Parkplätze wurden falsch ermittelt. Der Bedarf der Anwohner in der Hanns-Eisler-Straße erscheint nicht mehr in der Bedarfsrechnung. Für den ruhenden Verkehr muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes **Parkplatzkonzept unter Beteiligung der Bewohner** des gesamten Bebauungsgebietes entwickelt werden.

gez. Vorstand

Auf einer Informationsveranstaltung unseres Vereins am 09.03.2016 stellten auch die geladenen Vertreter aller politischen Fraktionen und von Ausschüssen der BVV Pankow ihre Standpunkte zum Bauvorhaben dar. Sie decken sich vor allem bei der SPD und der Linkspartei sowie teilweise bei den anderen Parteien mit den Forderungen des Vereins.